

<http://www.dillingen.bund-naturschutz.de/index.php?id=5968>

09.06.2009

### **Bund Naturschutz fordert Ausweisung besserer Standorte für Windparks im Regionalplan**

Der Kreisvorsitzende des Bundes Naturschutz (BN) Dieter Leippert sieht keine Möglichkeit, bei einem Betrieb der geplanten Windenergieanlagen zwischen Wittislingen und Haunsheim die Belange des Artenschutzes zu wahren.

**"Ausgerechnet hier Windenergieanlagen zu errichten, ist aus Gründen des Artenschutzes nicht zu verantworten"**, erläuterte Leippert.

In zahlreichen Gesprächen mit verschiedenen Vogel- und Fledermausexperten der Forschung und Fachplanung versuchte Leippert die Möglichkeiten der Kompensation und Vermeidung von Vogel- und Fledermausschlag auszuloten. Denn bei Konflikten mit dem Artenschutz erhalten Windenergieanlagen häufig eine eingeschränkte Betriebserlaubnis.

Meistens verbirgt sich dahinter, dass die Windenergieanlagen angepaßt an die Lebensweise der gefährdeten Art zeitweise abgeschaltet werden. Hierdurch werde das Kollisionsrisiko zwar reduziert, jedoch nicht ausgeschlossen. Aus diesem Grund kommt eine eingeschränkte Betriebserlaubnis nur in Betracht, wenn der lokale Fortbestand der gefährdeten Art durch den Verlust einzelner Individuen nicht bedroht ist.

Leippert verweist darauf, dass nur wenige hundert Meter entfernt die **streng geschützten Vogelarten Weißstorch, Wanderfalke, Uhu, Bienenfresser und Baumfalke** brüten. Hierbei handle es sich nicht um große Populationen, sondern um einzelne Brutpaare oder kleine Brutkolonien mit wenigen Individuen. Deshalb **ist davon auszugehen, dass bereits der Tod einzelner Tiere die Gesamtpopulation zerstört**. Zudem nutzt dieses Gebiet der durch Windenergieanlagen besonders gefährdete **Rotmilan** zur Nahrungssuche.

Nachdem der Wald und sein Umland nicht nur eine besondere Vogelfauna beherbergt, sondern auch für verschiedene **Fledermausarten** ein bedeutsamer Lebensraum zu sein scheint, **fordert der Bund Naturschutz, dass für die Windenergieanlagen ein anderer Standort gesucht wird**.

Doch genau hierin liegt laut Leippert das Problem, da aus der Sicht des Natur- und Artenschutzes günstigere Gebiete, die zudem von Wohnsiedlungen weiter entfernt liegen, bei der Regionalplanung aus nicht nachvollziehbaren Gründen für die energetische Nutzung der Windkraft ausgeschlossen wurden.

"Hinsichtlich der Nutzung der Windkraft muss der Regionalplan überarbeitet werden. Ansonsten besteht der Verdacht, dass die Nutzung der Windenergie absichtlich verhindert werden soll", erklärt Dieter Leippert.